

REGESTEN ZUR GESCHICHTE DER STADT KREMS AUS DEM STIFTSARCHIV ADMONT

Franz Stundner

Die Durchforschung von Archiven außerhalb des Landes Niederösterreich zählt zu den wichtigsten Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung des niederösterreichischen Landesarchives. Deshalb werden seit dem Jahre 1964 systematisch die Archive der Nachbarländer bzw. der auf Niederösterreich bezughabenden Institutionen durchforscht, um so die Quellenbasis zur Landeskunde und Landesgeschichte zu erweitern und für die wissenschaftliche Landesforschung zugänglich zu machen. Bisher wurden das Steirische Landesarchiv zu Graz, das Bayerische Hauptstaatsarchiv zu München, das Fürstlich Liechtenstein'sche Archiv zu Vaduz und das Stiftsarchiv Admont eingesehen und ihre auf Niederösterreich bezughabenden Archivbestände, insbesondere Urkunden, erfaßt.

Die in der nachfolgenden Zusammenstellung vorgelegten Regesten zur Geschichte der Stadt Krems sollen das reichhaltige Quellenmaterial des Stiftsarchives Admont für einen kleinen Bereich der stiftischen Besitzungen im Lande Österreich unter der Enns bekanntmachen ¹⁾.

Das Benediktinerstift Admont wurde von Erzbischof Gebhard von Salzburg auf Grund einer Stiftung der hl. Hemma (gestorben 1045) am St. Michaelstag des Jahres 1074 eingeweiht und erhielt anlässlich dieser Weihe einen großen Grundbesitz als Gründungsdotations ²⁾. Das darüber verfaßte Güterverzeichnis erwähnt neben Gütern in der Steiermark, in Kärnten und in Salzburg, auch bereits solche im heutigen Niederösterreich. Diese lagen einerseits im Raume des damals zur Steiermark gehörigen Gebietes südlich der Piesting, um Würflach und Bad Fischau, andererseits im Bereich zwischen St. Pölten und Krems, in Rust, Wölbling und Ossarn, sowie in der Wachau zu Arnsdorf und schließlich zu Wolfsbach bei St. Peter in der Au ³⁾. Im Verlaufe des 13. Jahrhundert wurden diese Güter auf verschiedenste Art und Weise vermehrt und zu ihrer Verwaltung stiftliche Höfe eingerichtet, so z. B. in Würflach, Waidhofen an der Ybbs, Wien und Krems. Bereits 1156 bestätigt Herzog Heinrich von Österreich den Verkauf einer Hofstätte zu Krems und einer gleichfalls dort befindlichen Mühle aus dem Besitz der Ministerialen Anselm und Erchenbert an das Stift Admont ⁴⁾. Damit scheint das Stift den in Krems zu errichtenden stiftischen Hof erworben zu haben, der bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts einen wesentlichen Teil des Admonter Gülten dargestellt hat. Der mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten dieses Jahrhunderts verbundene Niedergang der stiftisch Admontischen Besitzungen im Lande Österreich unter der Enns führte schließlich 1571 zur Abstoßung aller Güter in den österreichischen Ländern und damit zum Ende des Wirkens der Ordensbrüder des Benediktinerstiftes Admont in Niederösterreich.

Trotz der wechselvollen Geschehnisse des Stiftarchives, das bereits 1202 urkundlich nachweisbar ist und dessen wertvolle Bestände durch den

Brand des Jahres 1865 dezimiert wurden, konnte für die Geschichtsforschung des Landes Niederösterreich sehr viel Neues und bisher Unbekanntes aufgefunden werden, von dem die Regesten zur Geschichte der Stadt Krems das Schicksal des sogenannten Admonter Hofes von 1174 bis 1571 aufzeigen sollen⁵⁾. Weinbau und Weinhandel stehen natürlich im Vordergrund der Berichte des Hofmeisters und bezeugen sehr früh alte Flur- und Riednamen; das im Stiftsarchiv befindliche Urbar⁶⁾ gibt einen guten Einblick in die Besitzverhältnisse und in die Leistungsfähigkeit der Bürger von Krems und Stein an der Wende des 14./15. Jahrhunderts. Wertvolle Aufschlüsse über die rechtliche Entwicklung innerhalb des Magistrates und der Stadt Krems wird die Durchforschung der Archivbestände hinsichtlich der Übernahme des Hofes durch die Stadt Krems erbringen.

Da nur die Nummern, die Krems betreffen, aufgenommen wurden, ergeben sich einige Male Auslassungen.

Anmerkungen

- 1) Adalbert Krause, Das neue Stiftsarchiv in Admont, 1958.
- 2) Jakob Wichner, Geschichte des Benediktinerstiftes Admont, Graz 1974/I/S. 36 ff.
- 3) Joseph Zahn, Urkundenbuch des Erzherzogthums Steiermark, Graz 1875/I/Nr. 77.
- 4) Babenberger Urkundenbuch, Wien 1968/IV/Nr. 789 und 801.
- 5) Erika Schuster, Die geistlichen Grundherrn im mittelalterlichen Krems. Diss. Wien 1963, S. 142 ff.
- 6) Herwig Ebner, Das Urbar des Benediktinerstiftes Admont für den Raum um Krems an der Donau (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 2, 1962), S. 13 ff.

Rrr 1

1169 Wien

Herzog Heinrich II. von Österreich übernimmt die Schirmvogtei über die Güter des Klosters Admont in Österreich und schreibt den Untervögten ihr Verhalten vor. Diese Schirmvogtei wurde bisher von Graf Eberhard von Purkchhawsen ausgeübt.

Orig. fehlt

Zeugen: Otto von Rechperg, ain freyer und edel man; Adelberd von Chunring, Hainrich von Mistelbach, Heinrich von Czebing (Ministerialen)

Deutsche Version 15. Jh.

Dr.: BAB.Urk. Buch I/Nr. 37., J. Wichner, Geschichte des Benediktinerstiftes Admont I, 1874, S. 295 Nr. 55

O. S.

1279 Krems

Leutold von Kuenring, Schenk in Österreich, läßt dem Stifte Admont einen bisher von einem Hofe zu Wösendorf an der Donau geforderten Zins nach.

Original verschollen

Abschrift

Dr.: Pachler „Chron“ II/472, Nr. 81 nach Saalbuch III/S. 309, Wichner II/S. 388, Nr. 252

Rrr 19

1280 September 20, Brünn

K. Rudolf I. bestätigt den Vertrag zwischen Ottokar von Böhmen und dem Kloster St. Georgen zu Prüfning (pruveningzen) betreffend den Tausch von Burgrechten bei Krems gegen Güter zu Persenbeug.

Orig. Perg.

Siegel: Majestätssiegel an bunter Schnur anhangend.

Zeugen: H(einricus) Basiliensis episcopus et L(udowicus) comes palatinus Renicusis Dux Baviensis; Prinzipes hono(res) et curie nostre Cancellarius F(ridericus) Burgravius de Nurenbergensis; Ch ... de Erenvels et Vlricus de Perge, marscalus

Dr.: Wichner II/S. 390, Nr. 255

Rrr 21

1283 Oktober 15, Prüfning

Abt Ulrich und der Konvent zu Prüfning verkaufen dem Kloster Admont um 260 Mark Silber ihren Hof zu Krems samt allen dazugehörigen in Niederösterreich gelegenen Gütern in Krems, Persenbeug und Mautern.

Orig. Perg.

Siegel: 5 Siegel anhangend

Siegler: Heinrich, Bischof von Regensburg; Abt Ulrich von Prüfning; Konvent zu Prüfning; Wernhard, Abt von St. Emeram; Eberhard, Abt von Pruel.

Dr.: Wichner II/S. 400, Nr. 267

Rrr 22

1283 Oktober 15, Prüfning

Abt Ulrich von Prüfning verzeichnet in urbarmäßiger Darstellung den an Admont verkauften Grund- und Gültenbesitz in und um Krems.

Orig. Perg.

Siegel: 2 Siegel anhangend

Siegler: Abt und Konvent zu Prüfning

Besitzverzeichnis: Aufzählung der Güter in der Übersetzung des 15. Jh.: 15 Güter im Dorfe Nöchling dienen: 4 Pfund 30 Pfennig, $\frac{1}{2}$ Muth Hafer, 30 Hühner; 10 Güter im Dorfe Erlach dienen: 3 Pfund Pfennig, 20 Fueder Holz; 1 Mühle im Srazenpach dienen 3 Pfund Pfennig, 4 Fueder Holz; 2 Höfe bei Persenbeug, der obere und niedere Grueb, dienen: der obere 4 Pfund Pfennig, 8 Hühner und 8 Fueder Holz, der untere: 3 Pfund Pfennig, 8 Hühner und 8 Fueder Holz; 1 Wiese bei Persenbeug, genannt Haid, sowie Dienste dortselbst und zu Gottsdorf dienen insgesamt 11 β 6 Pfennig und 45 Hühner.

1 Hof zu Krems und zwei zu Werdt an der Donau

6 Joch Weingarten im Dorfe Garnstorf

7 Weingärten zu Wartperg dienen alle Burgrechtszins zu Krems, den

König Rudolf im Wechsel für den Tausch des großen Waldes bei Persenbeug gegeben hat.

Anmerkung:

Abbt und Convent des Gotshaus ze Pruefing, des heilligen sand Georgen, sant Benedicten Orden in Regensburger Bistumb.

Dr.: Wichner II/S. 402, Nr. 268

Rrr 23

1283 Oktober 15

Abt Ulrich von Prüfning verzeichnet urbarmäßig den an Admont verkauften Grund- und Gültenbesitz in und um Krems.

Kopiale Überlieferung.

Zeugen: Dominus Chunradus, Abbatus Seystetten; Engelschalcus, monachus ejusdem monasterium; Magister Eberhardus, Decanus et Plebanus de Ydnich; Henricus, Miles de Turri; Hinano, Judex de Wicsperch; Chunradus dicto Glovzer; Ditmarus de Marchia; Friderico dicto Pauz; Otto dicto Verge; Otto Villico

Rrr 22 a/b

1280 September 20, Brünn

K. Rudolf I. bestätigt den Güter- und Gültentausch zu Krems zwischen König Ottokar von Böhmen und dem Kloster Prüfning.

Kopiale Überlieferung des 15. Jh., beide Dokumente auf einem Blatt (siehe Rrr 19).

Rrr 23

1283 November 25, Salzburg

Abt Ulrich von Prüfning bestätigt den Empfang des Kaufschillings für die an Admont gegebenen Güter und Gülten in und um Krems und Persenbeug.

Orig. Perg.

Siegel: Abt Ulrich (anhangend)

Dr.: Wichner II/S. 405, Nr. 269

Rrr 50

1365 Februar 2

Berthold, Admonter Hofmeister zu Krems, verläßt an Konrad den Schuster von Arnstorf drei Weingärten zu Arnstorf, genannt unter dem Holfüz, am Pichl und am Stehler, gegen den 3. Eimer jährlich und mit der Verpflichtung, den stiftischen Leuten während des Weinlesens die Kost zu verabreichen.

Orig. Perg.

Siegel: anhangend, Jans der Stygler

Rrr 51

1365 Februar 2

Revers des Heinrich Verig, daß ihm Berthold, der Admonter Hofmeister zu

Krems, zwei Weingärten zu Arnstorff, genannt Stehler und Neusetz, gegen den 3. Eimer jährlich und Verpflegung der stiftlichen Leseleute verlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend und beschädigt. Jans der Stigler

Rrr 55

1370 Mai 1

Heinrich der Vaestel von Arnstorff reversiert, daß ihm Berthold, stiftischer Hofmeister zu Krems, drei Weingärten zu Arnstorff, genannt „Mühlweingarten, Reuster und Tanprücker“, gegen den 2. Eimer jährlich verlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend. Jans der Stigler

Rrr 56

1370 November 11

Ulrich der Wagenknecht, Bürger zu Krems, dessen Ehegattin Margareth, Seidel der Paemstel und sein Bruder Simon beurkunden, daß ihnen Berthold von Gries, der stiftliche Hofmeister zu Krems, zwei halbe Weingarten daselbst am Wartberg bei dem Kreuz gegen den 3. Eimer jährlich auf Lebenszeit verlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend. Mört der Chotauer, Bürger zu Krems

Rrr 57

1370 November 11

Berthold von Gries, Admonter Hofmeister zu Krems, gibt dem Jans Intiner, Bürger zu Krems, gegen den 3. Eimer jährlich ein Joch Weingarten am Wartberg beim Kreuz zu Krems.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Pertoldi magistri curie admontensis de Krems (klein-spitzoval mit Stiftswappen)
Dr.: Wichner III/S. 320, Nr. 448

Rrr 58

1373 November 11

Hans Eysenreich, Bürger zu Stein, verkauft an Peter den Juden, Bürger daselbst, ein halben Weingarten, genannt „Cholmann“, zu Stein und nach Admont dienstbar.

Orig.Perg.

Siegel: fehlen

Meinhard der Esel; Niklas Stainperger, beide Bürger zu Stein

Rrr 59

1377 September 29

Revers Rudels des Hütters, Bürger zu Krems, daß ihm der stiftliche Hofmeister Berthold von Gries „ain oeden“ am Wartberg gegen jährlich 2 Pfennig Burgrecht und 30 Pfennig Dienst verlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Jans Mach(!) Armsweib, Bürger zu Krems

Rrr 60

1378 Februar 8

Friedrich der Peckh, Bürger zu Krems, verkauft dem stiftischen Hofmeister Berthold von Gries für die Abtei Admont um 31 Pfund Wiener Pfennig zwei Pfund jährliche Gült von seinem Weingarten „an der Schrekh“ und einem Haus „auf der Hülben“ bei der Badstube zu Krems.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend (besch.)

Berthold von Gries; Jans der Hülber, Ratsbürger und Widemrichter zu Krems
Lit.: H. Hülber, Der Name Hülber im mittelalterlichen Krems (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 9, 1969) S. 1ff.

Rrr 61

1379 Februar 20

Albrecht, Pfarrer zu St. Anton bei Krems, verkauft dem Admonter Hofmeister Berthold um 2 Pfund 60 Wiener Pfennig Dienste von einem Hause beim Spital zu Krems.

Orig.Perg.

Siegel: 2 anhangend, 1 besch.

Albrecht, Pfarrer von St. Anton; Gilg, der Judenrichter aus Krems
Dr.: Wichner III/S. 342, Nr. 466

Rrr 62

1382 März 23

Ruger der Tenneyn, Bürger zu Krems, verkauft an Heinrich den Tischler ein zum Admonterhof daselbst dienstbares Haus in der Landstraße zu Krems.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Bruder Wolfhard, stiftischer Hofmeister; Heinrich von Spitz, Richter zu Krems und Stein

Rrr 63

1382 April 24

Vasolt der Leutinger zu Arnstorf bekennt, daß ihm der Admonter Hofmei-

ster Wulfing (!) zu Krems gegen den 3. Eimer jährlich drei Weingärten, genannt „Mühlweingarten, Reust und Tanprukker“, überlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Vasolt der Leutinger; Stefan der Epelhauser, salzburgischer Hofmeister zu Arnstorf.

Rrr 65

1386 März 27

Friedrich der Durswert, Spitalmeister in Krems, bezeugt, daß der stiftische Hofmeister Ulrich der Payr ein Haus beim Spital von 80 Pfennig Gelder gelöst habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend. Friedrich der Durswert

Dr.: Wichner III/S. 366, Nr. 487

Rrr 70

1393 September 25

Gering, Dorothea und Barbara, Niklas, der Zetemorin Kinder, erklären, daß ihnen der Admonter Hofmeister zu Krems Bruder Jörg den Mühlweingarten zu Arnstorf gegen den 3. Eimer jährlich verlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: fehlt. Jakob, Pfarrer von Schönberg und Richter zu Arnsdorf.

Rrr 71

1393 November 10

Revers Jakobs des Schmiedes, seiner Gattin Anna und seines Bruders Peter, daß ihnen der Admonter Hofmeister zu Krems Bruder Jörg die drei Weingärten genannt „Mühlweingarten, Tanbrück und Reuster“ zu Arnstorf gegen den 3. Eimer jährlich auf Lebenszeit überlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend. Jakob, Hofmeister am Niederen Hof zu Arnsdorf.

Rrr 72

1395 Mai 17

Elsbeth, Heinrichs des Schafmeisters Witwe, und Peter Ybbser reversieren, daß ihnen Bruder Jörg, stiftischer Hofmeister zu Krems, ein Haus daselbst dem Spital gegenüber gegen jährlich 180 Pfennig verlassen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend. Hans der Hülber, Burggraf zu Krems auf dem Stein.

Lit.: H. Hülber, Der Name Hülber im mittelalterlichen Krems (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 9, 1969), S. 1 ff.

Rrr 87

1438 März 5, Stein

Jacob Weypot, Bürger zu Stein, vergleicht sich mit Wolfgang Hirschpeunt-

ner (oder Hirschpeter), Konventsbruder zu Admont, über Dienste von einem Weingarten gelegen „an der Schreckh“.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Jacob Weypot; Mört Tunelsteiner, Stadtschreiber zu Stein

Rrr 88

1438 Mai 27

Peter Auer, Bürger zu Ybbs, reversiert, daß ihm Abt Andreas das „Vogelhaus“ daselbst gegen jährlich 6 β Wiener Pfennig und die Verpflichtung, stiftische Weine und Getreide daselbst einlagern zu lassen, zu Leibgeding gegeben habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Mört Tunelsteiner, Stadtschreiber zu Stein

Rrr 89

1439 Jänner 7

Konrad Rieber verkauft sein dem Pfarrer zu Krems dienstbares Haus daselbst, genannt „der Burghof“, dem Abt Andreas von Admont.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend, besch.

Konrad Rieber; Johann, Bischof von Gurk und Pfarrer zu Krems; Hans Kenperger, Bürger zu Stein

Rrr 90

1440 Dezember 9, Stein

Chunz Rainer verpfändet für 20 Pfund Wiener Pfennig dem Peter Ogestorfer sein zum Admonterhofe in Krems dienstbares Haus zu Stein bei der Badstube.

Abschrift-Papier.

Siegel: Bruder Wolfgang Schernheimer, stiftischer Hofmeister zu Krems; Mört Tunelsteiner, Stadtschreiber zu Stein

Rrr 101

1450 Februar 28

Revers des Niclas Schakendorfer, daß ihm, seinem Weibe, seinen Kindern und Neffen der Admonter Hofmeister zu Krems Wolfgang Schernhaimer einen Weingarten zu Weißenkirchen, genannt „die Eyd oder der Lotterstain“, gegen Ablieferung der Hälfte des Ertrages in Bestand gegeben habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Heinrich Teysenhofer, Bürger zu Weißenkirchen; Stefan von Leubein, Bürger zu Wösendorf.

Rrr 107

1452 Dezember 24

Katharina Reinhart, Bürgerin zu Stein, verpfändet für 24 Pfund Pfennig dem Hans Wiesinger, Richter zu St. Leonhard am Forst, ein Haus zu Stein.

Abschrift-Papier

Siegel: fehlt

Bruder Wolfgang Schernhaimer, Admonter Hofmeister zu Krems; Albrecht Pluendl, Bürger zu Stein

Rrr 108

a) 1453 Juli 1, Wien.

K. Ladislaus befiehlt dem Rat zu Krems und Stein Bericht zu erstatten, wie es mit der Erbforderung des Jörg Gobl an ein Haus zu Stein stehe.

b) 1453 Juli 20, Krems

Bericht des Rates in dieser Angelegenheit an den König

c) —

Mehrere Bürger zu Krems und Stein bestätigen das Admonter Grundbuch zu Krems eingesehen zu haben.

d) 1453 Juli 8, Krems

Wolfgang Schernhainer, Admonter Hofmeister zu Krems, gibt einen Auszug aus dem Grundbuch bezüglich jenes Hauses.

Abschrift-Papier, alle vier Urkunden auf einem Blatt

Rrr 113

1458 Dezember 19, Graz

K. Friedrich III. verbietet den Bürgern zu Krems, das Stift Admont in seiner Fischweide und Holzung in der Au an der Donau zu beeinträchtigen, und ladet beide Parteien am Sonntag Invocavit an seinen Hof zwecks eines Ausgleichs.

Abschrift-Papier

gleichzeitig

Dr.: Wichner III/S. 483, Nr. 574

Rrr 114

1459 März 12, Wien

K. Friedrich III. befiehlt den Bürgern zu Krems und Stein, die Fischrechte und Holzrechte des Klosters Admont in und an der Donau nicht zu stören, die mit Beschlag belegten stiftischen Weine ledig zu lassen und keine Steuer auf den Admonter Hof zu Krems zu legen.

Abschrift-Papier

Rrr 115

1459 Juni 3

Hans Chottinger, Bürger zu Krems, verkauft dem Admonter Hofmeister

dasselbst Wolfgang Schernhaimer einen Weingarten am oberen Wartberg zunächst dem Holzweg.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Ulrich Gassner, Hofmeister im Göttweiger Hof zu Stein; Niclas Pfleger, Bürger zu Krems

Rrr 116

1459 Juni 5, Wien

K. Friedrich III. entscheidet den zwischen dem Stift Admont und den Bürgern zu Krems und Stein schwebenden Streit dahin, daß das Stift für dieses Mal nur 10 Pfund Steuer den Städtern erlege und das Kloster die Fischerei gemeinschaftlich mit den Bürgern ausüben solle und die Holzrechte dem Abte von Admont gehören; die Beschlagnahme von zwei Faß Wein soll aufgehoben werden.

Orig.Papier

Siegel: aufgedrückt — Reste (nach Wichner großes Rücksiegel)

Dr.: Wichner III/S. 483, Nr. 575

Rrr 117

1461 Oktober 16, Krems

Der Hofmeister zu Krems Frater Tibold Stoyendorfer berichtet dem Abt Andreas über die von einem gewissen Teichensteiner verübten Gewalttaten an stiftischen Gütern und Leuten zu Brunn.

Orig.Papier

Siegel: Spuren

Dr.: Wichner III/S. 488, Nr. 579

Rrr 119

1462 Jänner 6, Graz

K. Friedrich III. befiehlt dem Hans Frodnacker, Pfleger, sowie dem Richter und Rat zu Krems und Stein, das Stift Admont in seinen Rechten zu schützen.

Abschrift-Papier

Rrr 121

1462 Mai 30, Krems

Schreiben des stiftischen Hofmeisters Frater Tibold Stoyendorfer zu Krems an Abt Andreas, betreffend die Weingärten, Hagel und politischen Ereignisse.

Orig.Papier

Siegel: aufgedrückt — Verschlusssiegel

Dr.: Wichner III/S. 490, Nr. 580

Rrr 121a

1462 September 5, Krems

Schreiben des Admonter Hofmeisters zu Krems Frater Tibold Stoyzendorfer an Abt Andreas über eine Audienz bei K. Friedrich III. in Wien, anlässlich der Übergriffe des Teichensteiners und Albrechts von Eberstorf.

Orig.Papier

Siegel: aufgedrückt — Reste

Dr.: Wichner III/S. 491, Nr. 581

Rrr 122

1462 Oktober 16, Krems

Schreiben des stiftischen Hofmeisters zu Krems Frater Tibold Stoyzendorfer an Abt Andreas über Gewalttaten des Teichensteiners, Beschlagnahme von Wein durch Stefan Eizinger, sowie Schilderung der österreichischen Unruhen.

Orig.Papier

Siegel: Verschlussiegel

Dr.: Wichner III/S. 492, Nr. 582

Rrr 124

1465 Mai 28, Krems

Schreiben des Admonter Hofmeisters zu Krems Frater Tibold Stoyzendorfer an Abt Andreas über den Stand der Weingärten und Politica.

Orig.Perg.

Siegel: Verschlussiegel

Dr.: Wichner III/S. 493, Nr. 583

Rrr 125

1465 Juli 29, Krems

Schreiben des stiftischen Hofmeisters Frater Tibold Stoyzendorfer an Abt Andreas über Weinverkauf und politische Ereignisse.

Orig.Perg.

Siegel: Verschlussiegel

Dr.: Wichner III/S. 494, Nr. 584

Rrr 126

1466 Samstag in den Feiertagen, Krems

Schreiben des stiftischen Hofmeisters Frater Tibold Stoyzendorfer an Abt Andreas über Politica.

Orig.Papier

Siegel: Verschlussiegel

Dr. Wichner III/S. 496, Nr. 585

Rrr 127

1470 April 24, Admont

Raitbrief des Abtes Johann III an Hans Dachauer, stiftischer Hofmeister zu Krems.

Orig.Pergament

Siegel: aufgedrückt, Reste

Rrr 128

1470 September 1

Revers des Hans Dachauer über das ihm verliehene Amt zu Krems.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Wolfgang Slegl, Bürger zu Krems; Hans Dachauer

Rrr 129

1474 Februar 5, Admont

Raitbrief zwischen Abt Johann III. und dem stiftischen Hofmeister zu Krems Hans Dachauer.

Orig.Perg.

Siegel: aufgedrückt — Reste

Abt Johann

Rrr 131

1490 Februar 15, Linz

K. Friedrich III. befiehlt dem Rate zu Stein, einen Streit zwischen Abt Anton I. und Matthä Rennhart bezüglich des Hauses zu Waidhofen an der Ybbs zu schlichten.

Abschrift-Papier

Dr.: Wichner IV/S. 486, Nr. 611

Rrr 132

1490 Mai 31, Admont

Vollmacht des Abtes Anton I. für Melchisedech Schiml, Kanzler, und Caspar Gstettner, Jägermeister zu Admont, an den Rat zu Stein bezüglich des Ausgleiches mit Mathias Rennhart.

Orig.Papier

Siegel: aufgedrückt

Abt Johann I.

Rrr 135a

a) (1501) Lambach

Die Regierung ernennt, da durch den Tod des Abtes von Admont Irrung und Zwietracht entstanden seien, den Leonhard Fraidl zum Hofmeister in Krems.

Abschrift-Papier

c) 1511 Jänner 20

Inventur bei Übergabe des Hofes zu Krems an den Hofmeister Achaz Vindinger

Abschrift-Papier

Rrr 136

1514 April 26

Revers des Leonhard Rauber, kaiserlichen Rats und Hofmarschalls, daß ihm Abt Christof das Hofmeisteramt zu Krems verliehen habe.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Leonhard Rauber; Thomas von Moosheim zu Landschach, Anwalt zu Admont

Rrr 142a

1530 Abt 24, Admont

Abt Christof und der Konvent des Stiftes verleihen dem Schwager des Abtes Hans Wolf von Wetzlisriedt, Pfleger zu Dobra, das Hofmeisteramt zu Krems.

Orig.Papier

Siegel: fehlt. Abt und Konvent

Anmerkung: Urkunde durchschnitten

Rrr 143

1530 Mai 8, Admont

Abt Christof und Konvent verkaufen zum Zwecke der „Quart“ dem Kremser Bürger Gallus Landtl einen Weingarten am vorderen Weinzierlberg bei Krems.

Orig.Perg.

Siegel: fehlt. Abt und Konvent

Rrr 143a

a) 1530 April 25

Inventar bei der Übergabe des Hofes zu Krems an Hans Wolf von Wetzlisriedt mit Bemerkungen zur Übergabe.

b) 1530 Juni 14

Befehl des K. Ferdinand I. an Hans Wolf Wetzlisriedt, Hofmeister zu Krems, den Wolfgang Meindl in der Au und dem Fischwasser an der Donau, so er vom Hofmeister Wolfgang Tempe in Bestand erhalten habe, unberührt zu lassen.

Orig. Papier

Anmerkung: Supplikation des Wolf Meindl in Abschrift beiliegend

d) 1531 März 21

Vorstellung des Hofmeisters von Wetzlisriedt an die Regierung wegen unbilliger Steuerbemessung.

2 Abschriften.

Rrr 147a

a) 1533

Gesuch des Abtes Christof an die Regierung, die Erben des Hofmeisters Wolfgang Tempe zu Krems, welcher dem Stifte Schaden zugefügt hat, zur Schadloshaltung zu verhalten.

Abschrift

b) 1534 März 5, Wien

Abt Christof befiehlt dem Hofmeister Wetzlisriedt zu Krems, dem Wolfgang Maindl ein Guthaben von 20 Pfund Pfennig auszuzahlen. (Orig. Quittung des Maindl beiliegend)

c) 1535 März 3, Znaim

K. Ferdinand I. bewilligt, daß Abt Christof für die von Hans Wolf von Wetzlisriedt vorgestreckten Summen (Schuld an Sebastian Stainacher und Hans Vischl — 1800 fl., an Wetzlisriedt — 500 fl.) demselben das Hofmeisteramt zu Krems verpfänden dürfe. (Beiliegend Abschrift der Urkunden Nr. 149 und 150.)

Rrr 149

1535 Februar 1, Admont

Abt Christof und der Konvent überlassen an Hans Wolf von Wetzlisriedt das Hofmeisteramt zu Krems um 500 Pfund Pfennig, die dieser zum Wiederaufbau des von den Türken verbrannten Hofes zu Krems verwenden solle.

Orig.Perg.

Siegel: besch. Abt und Konvent

Anmerkung: Urkunde durchschnitten

Rrr 150

1535 Februar 1, Admont

Revers des Hans Wolf von Wetzlisriedt zu Laspach, daß ihm Abt Christof, Statthalter der n.ö. Lande, und der Konvent das Hofmeisteramt zu Krems gegen die Bedingung verlassen habe, daß er 500 Pfund Pfennig zum Wiederaufbau des von den Türken verbrannten Hofes zu Krems verwenden solle. Für ein Darlehen von 2.000 Pfund Pfennig, das er dem Abt als Bischof von Seckau gegeben habe, besteht für den Konvent keine Verpflichtung.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Hans Wolf von Wetzlisriedt

Rrr 151a

a) 1535 November 14, Krems

Schirmbrief des Admonter Hofmeisters Wolf von Wetzlisriedt zu Krems

an Philipp und Margarethe Prinß über zwei Gründe, genannt „Admonter und Stähler“ zu Gererstorf.

Abschrift

b) Ca. 1536

Memorial des Hofmeisters Hans Wolf von Wetzlisriedt zu Krems bezüglich der dem Stifte und den Vogtherren zukommenden Landsteuergebühren.

Original

1537 August 20, Admont

Schreiben des Abtes Amand in dieser Angelegenheit

Abschrift

d) 1538 April 21, Admont

Raitbriefe des Abtes Amand an den Hofmeister Hans Wolf zu Krems.

Original

f) 1540 Jänner 11, Admont

Raitbrief des Abtes Amand an den Hofmeister Hans Wolf zu Krems.

Original-Papier

Rrr 160

1540 August 24, Admont

Abt Amand überläßt dem Christof Herzogburger, Bürger zu Krems, sechs Viertel Weingärten „in der Kraysen“ gegen den 3. Eimer jährlich.

Orig.Perg.

Siegel: fehlt

Abt Amand

Rrr 160a

b) 1542

Zwei Briefe des Hofmeisters zu Krems Hans Wolf von Wetzlisriedt an Abt Amand betreffend die Landsteuer und die Übergriffe der Vogtherren.

Original-Papier

Rrr 163a

a) 1543 Dezember 31, Admont

Abt Amand bewilligt dem Lazarus Scheichl, Bürger zu Krems, bei dem von ihm gemieteten Gewölbe im Amtshause eine eiserne Tür anbringen zu lassen.

f) 1545 März 19, Krems

Die Stadt Krems fragt bei Abt Amand an, ob er das stiftische Haus daselbst in der Stadt verkaufen oder vertauschen wolle.

Orig.Papier

Siegel: Verschlusssiegel

Rrr 166a

- a) 1545 März 23, Admont
Raitbrief zwischen Abt Amand und dem Hofmeister zu Krems Hans Wolf von Wetzlisriedt.

Orig.Papier

- b) 1545 April 9, Admont
Abt Amand eröffnet dem Rat zu Krems, daß er den stiftischen Hof daselbst noch nicht zu verkaufen gedenkt.

Abschrift

Rrr 167a

- a) 1550 März 13, Krems
Der Rat von Krems und Stein ersucht den Abt Valentin, die zwei Weingarten „am Wachtberg und in der Sandgrube“ der Erbin des Christof Herzogburger zu Leibgeding zu verleihen. Beiliegend zustimmende Erledigung.

Orig.Papier

- c) 1550 September 21, Admont
Leibgedingsbrief des Abtes Valentin an Kaspar Habermann über einen Weingarten in der „Krachsen“ bei Krems.

Abschrift

Rrr 167c

- a) 1552 Juli 27, Krems
Hans Waltendorfer berichtet über Steuersachen und andere Angelegenheiten.
- e) 1553 November 11
Empfehlung des Hans Waltendorfer für das Hofmeisteramt zu Krems.
- f) 1554 Mai 5, Krems
Der Bürger Bartlmä Holzer ersucht seiner Gattin Anna, Tochter des Gallus Landl, das Leibgeding ihres Vaters, den Weingarten „Staindl“ genannt, geben zu wollen.

a) und f) Original-Papier

Rrr 167d

- f) 1555 Juli 7
Ansuchen des Ulrich Linsmayr um Verleihung des Weingartens „in der Sandgruben“ bei Krems und eines des Bartlmä Holzer um den Weingarten „Staindl“ auf Leibgeding.

Rrr 168

- 1556 Dezember 21, Admont
Abt Valentin gibt gegen den 4. Eimer roten und weißen Mostes jähr-

lich dem Leonhard Hueber, Bürger zu Krems, einen Weingarten „im Wartberg“ daselbst zu Leibgeding.

Orig.Perg.
Siegel: fehlt
Abt Valentin

Rrr 169

1556 Dezember 21, Admont

Abt Valentin verleiht zu Leibgeding gegen den 3. Eimer Weines jährlich einen Weingarten „in der Sandgrube“ am unteren Weinzierlberg bei Krems der Barbara Lynsmaier.

Orig.Perg.
Siegel: anhangend
Abt Valentin

Rrr 169a

a) 1556 März — Oktober

Korrespondenz des Hofmeisters Hans Waltendorfer zu Krems mit Abt Valentin betreffend Steuern, den beantragten Verkauf der österreichischen Güter und den Tod Philipp Breuners.

d) 1556 April 14, Krems

Gesuch des Bartholomä Holzer um einen Leibgedingbrief für den Weingarten „Staindl“.

Rrr 169b

d) 1556 Dezember 21, Admont

Leibgedingsbrief des Abtes Valentin für Wolfgang Rewasser, Bürger zu Krems, über die Weingärten „Sandgrube“ und „Krachsen“.

e) 1556

Bericht des Hans Öller über die Verleihung von Weingarten und die Beschlagnahme stiftischer Weine durch die Stadt Krems wegen ausständiger Gebühren.

Rrr 170b

c) 1559 Jänner — Dezember

Verhandlungen mit Hans Ratenberger, Bürger zu Krems, wegen einer Lehmstätte und eines Weingartens am Wartberg.

d) 1559 August 17, Krems

Wolfgang Khren und Hans Öchslmayr, Bürger zu Krems, bitten wegen Mißwachs um Nachlaß des Zehents für dieses Jahr.

g) 1559 Oktober 25, Gföll

Schreiben des Hofmeisters zu Krems Waltendorfer an Abt Valentin in verschiedenen Angelegenheiten.

Rrr 171a

c) 1560 Mai 6

Punktation eines Weingartentausches zwischen dem Stifte und Hans Ratenberger zu Krems.

Rrr 172

1560 September 23

Abt Valentin gibt zu Leibgeding gegen den 4. Eimer jährlich dem Anton Moser zu Weinzierl drei Viertel Weingarten in Wartperg bei Krems.

Orig.Perg.

Siegel: anhangend

Abt Valentin

Rrr 173a

a) 1562 Juni 1

Bericht über die Bezüge des Hofmeisters zu Krems und über die Begrenzung der Au an der Donau.

c) 1562 Juni 19

Überschlag der notwendigen Bauten beim Hofe zu Krems.

Rrr 173d

b) 1564 Dezember

Propst Sigmund von St. Florian ersucht, für einen Edelmann das Amt Krems zu kaufen; abgelehnt.

e) 1565 August–Dezember

Korrespondenz zwischen Abt Valentin und dem Hofmeister Balthasar Winkler zu Krems.

f) 1565 Jänner–Juni

Korrespondenz mit Winkler, Kostlach und Grüntaler wegen der Verwaltung zu Krems.

g) 1565 September

Korrespondenz des Hofmeisters Winkler mit Abt Valentin bezüglich der Baufälligkeit des Hofes zu Krems und eines Vogteistreites mit Franz von Zinzendorf betreffend die Untertanen zu Weigersdorf.

Rrr 175

f) 1567 August 27, Krems

Antrag der Stadt Krems, den Hof und die Gülten des Stiftes Admont zu Krems zu kaufen.

Rrr 176

c) 1567–1569

Antrag des Hans Rustorfer, Hauptmann auf Göttweig, den Hof zu Krems samt Zugehör zu kaufen. Bittschriften des K. Maximilian II. und des Erzherzog Karl sowie der Äbte zu Göttweig und Melk.

e) 1568

Antrag des Balthasar Winkler, die Güter um Krems zu kaufen.

Rrr 177

b) 1569 Juli 8, Graz

Erzherzog Karl legt Fürsprache ein, daß dem Hans Ruesdorfer das Haus zu Krems und dem Breuner jenes zu Wien verkauft werde.

e) 1569 September 18, Krems

Neuerliches Angebot der Stadt Krems, den baufälligen Hof, die Au und die Fischwaide an der Donau sowie die Weingülten zu kaufen.

f) 1569 Oktober 16, Krems

Gleiches Angebot des Georg Bayr bezüglich Krems und Wösendorf.

Rrr 180

b) 1570 Mai 8, Gföhl

Balthasar Winkler erhält zu Leibgeding Weingärten „in der Sandgruben“ und „Krachsen“ bei Krems.

Rrr 184

a) —

Rechnung des Hofmeisters Wolf über die Herstellung des von den Spaniern 1532 verbrannten Hofes zu Krems.

b) —

Rechnungen des Hofmeisteramtes Krems de anno 1530—1535, 1536, 1537, 1538—1576.

